



Landesverband Saar e.V.

Gerda´s Gedichte - Ecke



Das Heiligtum

Es klingt wie eine Mär aus uralter Zeit,
nächsten Sommer ist's so weit.
Oh ihr Gläubigen, eilet herbei
Und seht ,was sich hier tut im Mai.
Bei Rübezahl wird groß gefeiert,
denn ein Naturdenkmal wird ausgeheuert.
Mit Wehmut denkt nun, vielleicht mancher zurück,
wie das so war mit dem kostbaren Stück.
Am Anfang hier, so klingt die Sage,
war alles verbunden mit Mühe und Plage.
Aus dichtem Urwald entstand so langsam ein Schatz,
unser allseits geliebter Campingplatz.
Unter Herr Seyfahrts Anleitung entstand,
eine Perle in diesem Land.
Oder vielleicht ein Rohdiamant,
der niemals ganz zur Vollendung fand.
Alle schafften am Anfang glücklich und froh,
doch was dann bald fehlte, war eben ein Klo..
Herr Seyfahrt hat nicht geruht und gerastet
Und sich an die Sache herangetastet.
Gar bald schon hat das erste Plumpsklo getrohnt
Und es wurde wahrlich nicht geschont.
Es klappte bestens froh und frei
Drum kam gleich Plumpsklo Nummer zwei.
Nun kam auch die Geselligkeit,
teilte man doch miteinander Mühe und Freud.
Feste Freundschaften wuchsen heran,
denen bis heute keiner was anhaben kann.
Mit der Zeit fand man das Plumpsen nicht mehr so schön,
denn es spritzte, als wäre stets Föhn.
Der Herbergsvater versprach seinen Schützlingen dann,
es kommt ein Klo mit Wasserspülung daran.
Der Anfang würde dann auch gleich gemacht,
doch plötzlich war das Interesse verflacht.
Doch allen war es sonnenklar,
gemacht wird's dann im nächsten Jahr.
Getreu wartete der Gläubigen Schar,
doch immer wieder verging ein Jahr.
Zur Selbsthilfe griffen nun Käthe, Anni und Lotti
sie kauften sich einen Porta-Potti.
Mit diesem göttlichen Götterfunken
Hatten sie das Ei des Kolumbus gefunden.
Jetzt sind fast alle Wohnwagen damit bestückt,
nun hat unser Herrgott das Wunder geschickt.

Denn Zeichen und Wunder werden noch wahr,
das seht ihr hier bei uns, in Zerf an der Saar.
Manche bleiben fast anbetend stehn,
denn so ein Anblick ist gar zu schön.
Doch manchem fällt der Anblick doch schwer,
manche Gewohnheiten vermisst man schon sehr.
Musste man, beim Tragen und Leeren, auch öfters stöhnen,
war auch Freude dabei, beim Rätschen und Klönen.
Doch wären unsere lieben Männer froh,
gäb's gleich umfunktioniert als Männerklo.
Denn für sie kommt die nächste Wartezeit,
bis bei ihnen mal es ist so weit.
Trotzdem sagen alle, ohne Schwanken,
wir wollen uns jetzt mal hübsch bedanken.
Es sollte dieses Sprüchlein niemand kränken,
nur ein bisschen Lachen und Frohsinn verschenken.
Denn unser Platzwart hat uns ein Plätzchen geschenkt,
an den in der Woche jeder sehnsüchtig denkt.
Etwas, worauf man sich immerzu freut,
bringt auch Erholung und Zufriedenheit.

(© Gerda Wagner)

Nicht kopieren